

Der Courier  
18 Me. Wöchentliche Zeitung  
Der Preis für die in jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 über 26 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Der Preis für die in jedem Samstag erscheinende Ausgabe beträgt jährlich \$1.00 nur gegen Vorauszahlung.  
Man schreibe an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"  
IS THE LEADING GERMAN PAPER IN CANADA  
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$2.00 yearly in advance only.  
Subscription price for the Saturday special issue "Wochenblatt" \$1.00 yearly in advance.  
Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1282 Halifax St., Regina.  
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier".  
19,432 subscribers.  
Advertising rates on application.

10. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. Mai 1917.

12 Seiten

Nummer 29

## Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

## Militärzwang für Canada

Die Sitzung des Dominionparlamentes am Freitag vergangener Woche ist von derartiger Tragweite gewesen, daß die Wichtigkeit der Verhandlungen des Parlamentes der vorhergehenden Tage vollständig in den Schatten gestellt und deshalb die Berichte darüber von uns in dieser Ausgabe übergegangen werden.

Premierminister Borden, der, wie bekannt, von seiner Reise aus England wieder zurückgekehrt ist, kündigte nämlich an diesem Tage an, daß die canadische Regierung die Absicht habe, Militärzwang einzuführen, und zwar so schnell wie möglich, um dem Mutterlande zu Hilfe zu kommen.

Er sagte in seiner Rede, daß die canadische Armee im Felde der Kämpfe erhalten müsse. Das Freiwilligenwesen der Rekrutierung verfahe jetzt und es müßten Maßnahmen getroffen werden, fähige Leute, die nicht freiwillig zu den Fahnen eilen, im Zwangswege dazu zu bringen.

Sir Borden scheint von London die Überzeugung mitgebracht zu haben, daß der Krieg in diesem Jahre noch nicht beendet werden wird.

Einzelheiten über die Einführung des Militärzwanges liegen bis jetzt nicht vor, obwohl einzelne Zeitungen allerhand Vermutungen aufstellen. So heißt es unter anderem, daß zuerst die unverheirateten Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren einberufen werden sollen; nachdem sollen unverheiratete Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren einbezogen werden, dann verheiratete Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren, von denen keine Familie abhängig ist, und schließlich verheiratete Männer mit Familie.

Durch die neue Maßnahme sollen, wie bisher bekannt gegeben, nicht über 100,000 Mann einbezogen werden. Man spricht von 50,000 bis 100,000.

Welchen Standpunkt Sir Wilfrid Laurier und die liberale Partei zu dieser hochwichtigen Frage einnehmen werden, steht bis jetzt nicht fest. Sir Wilfrid hat sich vorbehalten, seinen Standpunkt bekannt zu geben, nachdem die Regierung nähere Einzelheiten über das neue Gesetz bekannt gegeben hat.

Zwischenfinden finden Unterredungen zwischen angelegenen Liberalen statt, um zu einem Entschluß zu kommen.

Die Winnipeg "Free Press" stellt in ihrer Samstag-Nummer Betrachtungen darüber an, inwiefern der Krieg, wenn es nach Recht gehen sollte, zur Befreiung der Leute herangezogen werden sollte. Die Zeitung sagt, daß der Krieg freiwillig eine solche Menge Soldaten geliefert habe, daß wenn es sich darum handeln sollte, die an der von der Regierung vorgeschlagenen halben Million fehlenden Mannschaften zu liefern, im Be-

stand nur unvorbereitete Leute in Betracht kommen könnten. Der größte Prozentsatz dieser an der halben Million fehlenden Mannschaften seien vom Osten zu stellen und zwar hauptsächlich von der Provinz Quebec.

## Oesterreichische Kreuzer richten Unheil unter britischen Fahrzeugen im adriatischen Meere an

Nicht weniger wie 14 Schiffe sollen versenkt worden sein. Ein britisches Kriegsschiff, das den bedrängten Handelsschiffen zur Hilfe eilte, wurde torpediert, konnte jedoch noch einen italienischen Hafen erreichen. Italienische Flugschiffe sollen den oesterreichischen Schiffen schweren Schaden zugefügt haben.

London, 18. Mai. — Die britische Admiralität hat heute die nachfolgende Bekanntmachung erlassen: Die Admiralität gibt bekannt, daß nach Verichten zu urteilen, die vom kommandierenden Admiral des adriatischen Geschwaders eingelaufen sind, und die durch einen italienischen amtlichen Bericht bestätigt werden, am Dienstag Morgen, früh, ein oesterreichisches U-Boot, bestehend aus leichtem Kreuzern, das von Zerstörern vertrieben wurde, in die von den Alliierten benutzte Schifffahrtslinie eingelaufen ist und 14 britische Schiffe versenkt hat. Im oesterreichischen Bericht wird bekannt gegeben, daß 72 Mann von diesen Schiffen von den Oesterreichern gefangen genommen worden sind.

Das Schiff "Dartmouth" mit einem italienischen Admiral an Bord und das Schiff "Vestal" unternahm sofort die Verfolgung des Feindes, dessen Schiffe sich noch französische und italienische Zerstörer angeschlossen. Die Verfolgung des Feindes wurde unter schwerem und ununterbrochenem Feuer fortgesetzt, bis unsere Schiffe in die Nähe von Cattaro gelangten und eine Anzahl Schiffschiffe aus diesem Hafen den oesterreichischen Kreuzern zur Hilfe kamen. Unsere Schiffe zogen sich daraufhin zurück.

Italienische Luftschiffe griffen nach einem Auftrage die oesterreichischen Kriegsschiffe außerhalb des Hafens von Cattaro an. Sie behaupten, daß ein feindlicher Kreuzer in Feuer geraten und in sinkendem Zustande nach dem Hafen geschleppt worden sei. Ein anderer feindlicher Kreuzer soll, wie die britische Admiralität meldet, ebenfalls schwer beschädigt worden sein.

Auf der Rückfahrt wurde das Schiff "Dartmouth" von einem Torpedo eines feindlichen U-Bootes getroffen. Es gelang dem Schiff jedoch in einen Hafen einzulaufen. An Bord des Schiffes befanden sich bei der Einfahrt in den Hafen drei Tote und sieben Verwundete. Ein Offizier und vier Mann werden vermisst, und man nimmt an, daß diese ebenfalls tot sind. Somit erlitt die Mannschaft unserer Schiffe keinerlei Verluste.

Oesterreichischer Bericht über den Ueberfall auf die britischen Fahrzeuge Wien, 18. Mai. — Ein von der oesterreichischen Admiralität heute herausgegebenes amtliches Bericht lautet wie folgt: Am Montag Abend unternahm ein Teil unserer leichten Seezestörer einen erfolgreichen Ueberfall auf die Straße von Otranto. Zwei ita-

auf eine Zahl, die die Einwohnerzahl des Vereinigten Königreiches übersteigt. Großbritannien zählte im Jahre 1911: 45,370,530.

Dr. Jäger, der bekannte Bollenfelder-Spezialist, ist vor einigen Tagen im hohen Alter von 84 Jahren zu Stuttgart verstorben.

Ob Polen ein Königreich oder eine Republik sein wird, wird aller Voraussicht nach in kurze Entscheidung werden. Pariser Zeitungen drängen auf eine Regelung dieser Frage, da die Schicksale des Staates ohne König oder Regent nicht ordnungsgemäß geleitet werden könnten.

Japanische Raubschiffe sind im Hafen von Warfelles eingetroffen, um französische Raubfahrzeuge vor den deutschen U-Booten zu schützen. Auch sollen die ersten japanischen Truppen in Warfelles gelandet sein, um an der Seite der Russen an der Westfront gegen die Deutschen zu kämpfen.

## Widerprechende Berichte über die Lage in Russland

Nachfolgend geben wir einige kurze, jedoch inhaltreiche Berichte, die über die Lage in Russland in den letzten Tagen eingelaufen sind. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, sich da mit einem klaren Bild über die Lage zu verschaffen.

St. Petersburg, 19. Mai. — Herr Strensky, der neue russische Kriegsminister, hat den nachfolgenden Tagesbefehl an die Armee erlassen:

Das Land ist in Gefahr. Jeder muß tun, was er kann, um die Gefahr abzuwenden. Keine Eingaben um Amnestieerlegungen, die von hohen kommandierenden Offizieren einzufließen werden, um einer Betätigung in dieser schweren Stunde der Gefahr zu entgehen, werden von mir angenommen werden. Deutere von der Armee und Flotte müssen bis zum 28. Mai wieder bei ihren Truppen eintreffen sein. Alle Verhände gegen diesen Befehl werden streng bestraft werden.

Nach einer Konferenz, die zwischen der Regierung, den Herren von der Duma und dem Rat der Deputierten stattgefunden hat, haben sich die kommandierenden Generale wieder nach der Front begeben. M. Mikuloff, der frühere Minister des Aeußeren, hat es abgelehnt, das Amt des Ministers für das Erziehungswesen anzunehmen.

Separatfrieden zurückgewiesen. St. Petersburg, 19. Mai. — Die provisorische Regierung hat heute die Erklärung abgegeben, daß sie sich darin einig sei, das Angebot eines Separatfriedens im Kampf mit fast der ganzen Welt nicht zu erobern, sondern ausschließlich um unsere Interessen zu sichern und um die Zukunft der Nation zu sichern. Ein Eroberungsprogramm ist ebensowenig zur Erringung des Sieges, wie ein Programm der Besatzung.

Am Gegenteil würde ich dadurch nur den feindlichen Herrschern in die Hände spielen und es ihnen erleichtern, ihre kriegsmüden Völker weiter zu tödchen, um sie zur endlosen Verlängerung des Krieges anzuspornen. Auch das wäre fände Land für unsere Krieger nahe Aras und an der Aras.

Milde Bedingungen für Russland. Soweit unser östlicher Nachbar, Russland, in Betracht kommt, habe ich bereits kürzlich gesprochen. Es scheint nun, als habe das neue Russland für sich die schärfsten Eroberungspläne entworfen. Ob Russland in dem gleichen Sinn auf seine Verbündeten einwirken will oder kann, vermag ich nicht zu beurteilen. England, mit Unterstützung seiner Verbündeten, richtet zweifellos alle Anstrengungen darauf, Russland vor den Kriegswogen Englands gepulst zu halten und die Wünsche Russlands nach der baldigen Wiederherstellung des Weltfriedens zu durchkreuzen.

Wenn jedoch Russland weiteres Blutvergießen zu vermeiden wünscht und für sich selbst einen großen Eroberungsplan entwirft; wenn Rus-

## Kleine Nachrichten

Size-Admiral von Capelle hat im Reichstage bekannt gegeben, daß man von der Tätigkeit der U-Boote erwartet habe, daß sie monatlich Schiffe mit einem Raumbegabte von etwa 600,000 Tonnen versenken würden. Das Ergebnis der Tätigkeit sei jedoch, daß innerhalb von drei Monaten Schiffe mit einem Gesamttonnage von 2,800,000 versenkt worden seien. Tausende und Aber-tausende von Menschen seien täglich in Booten und in Minen herzufluten. Die U-Boote würden mit jedem Tage besser, und Offiziere und Mannschaften drängten geradezu darnach, zum U-Bootedienst zugelassen zu werden.

Deutsche und oesterreichische Firmen haben die Schiffahrt in der Nordsee wieder aufgenommen. Schiffe sollen vor einigen Tagen in Hof von Holland ein- und ausgefahren sein.

Lebensmittel soll Deutschland noch für die nächsten zwei Jahre besitzen, so berichtet S. C. Hoover, der Kommissar des belgischen Hilfskomitees.

Amerika hat den ersten Landbootsjäger von einer Flotte von Hundert, die bis zu Anfang Juni fertiggestellt sein sollen, vom Stapel gelassen. Der Landbootsjäger wurde am 1. April auf Stapel gelegt und ist 110 Fuß lang.

Die amerikanische Regierung befürchtet eine Flutwelle des Cape Codkanals, der in der Zeit der U-Bootland häufig genannt wurde, und läßt daher alle Fahrzeuge, die den Kanal passieren, streng bewachen.

Die amerikanische reguläre Armee ist auf Befehl des Präsidenten durch vier weitere Verbände um etwa 183,000 Mann vermehrt worden.

Großbritannien ist wenigstens für die nächsten zwei Monate von Lebensmitteln aus den Vereinigten Staaten abhängig, so sagte vor einigen Tagen Baron Devonport, der britische Lebensmittelkontrollor.

General Pershing von der amerikanischen Armee, der noch von der Mexiko-Expedition her in guter Erinnerung ist, wird sich sobald wie möglich nach Frankreich einschiffen, um eine Division amerikanischer Truppen gegen Deutschland zu führen. Wilson soll, wie es heißt, nicht recht damit einverstanden sein, daß der Auenturer Roosevelt eine Armee amerikanischer Truppen in Europa leitet.

Spanien reißt erneut bei der deutschen Regierung wegen des Verlebens von spanischen Schiffen Protest ein. Vor einigen Tagen fanden in Madrid Straßenkämpfe zwischen Anhängern Deutschlands und Anhängern Frankreichs statt. Es sollen sich an den Kämpfen, bei denen die Häuser recht tüchtig gebraucht wurden, mehr als 100 Personen beteiligt haben.

7,000,000 Menschen sollen, wie Arthur Henderson, ein Mitglied des britischen Kriegskabinetts, kürzlich bekannt gegeben hat, im gegenwärtigen europäischen Kriege getötet worden sein. Er veranschlagte die Gesamtverluste aller kriegsführenden Mächte

auf eine Zahl, die die Einwohnerzahl des Vereinigten Königreiches übersteigt. Großbritannien zählte im Jahre 1911: 45,370,530.

Dr. Jäger, der bekannte Bollenfelder-Spezialist, ist vor einigen Tagen im hohen Alter von 84 Jahren zu Stuttgart verstorben.

Ob Polen ein Königreich oder eine Republik sein wird, wird aller Voraussicht nach in kurze Entscheidung werden. Pariser Zeitungen drängen auf eine Regelung dieser Frage, da die Schicksale des Staates ohne König oder Regent nicht ordnungsgemäß geleitet werden könnten.

Japanische Raubschiffe sind im Hafen von Warfelles eingetroffen, um französische Raubfahrzeuge vor den deutschen U-Booten zu schützen. Auch sollen die ersten japanischen Truppen in Warfelles gelandet sein, um an der Seite der Russen an der Westfront gegen die Deutschen zu kämpfen.

General Pershing von der amerikanischen Armee, der noch von der Mexiko-Expedition her in guter Erinnerung ist, wird sich sobald wie möglich nach Frankreich einschiffen, um eine Division amerikanischer Truppen gegen Deutschland zu führen. Wilson soll, wie es heißt, nicht recht damit einverstanden sein, daß der Auenturer Roosevelt eine Armee amerikanischer Truppen in Europa leitet.

Spanien reißt erneut bei der deutschen Regierung wegen des Verlebens von spanischen Schiffen Protest ein. Vor einigen Tagen fanden in Madrid Straßenkämpfe zwischen Anhängern Deutschlands und Anhängern Frankreichs statt. Es sollen sich an den Kämpfen, bei denen die Häuser recht tüchtig gebraucht wurden, mehr als 100 Personen beteiligt haben.

7,000,000 Menschen sollen, wie Arthur Henderson, ein Mitglied des britischen Kriegskabinetts, kürzlich bekannt gegeben hat, im gegenwärtigen europäischen Kriege getötet worden sein. Er veranschlagte die Gesamtverluste aller kriegsführenden Mächte

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Militärzwang für Canada

Militärzwang für Canada

Oesterreichische Kreuzer richten Unheil unter britischen Fahrzeugen im adriatischen Meere an

Oesterreichische Kreuzer richten Unheil unter britischen Fahrzeugen im adriatischen Meere an

Wähler des Wahlkreises Happyland! Nehmen Sie alle an der großen liberalen Wahlversammlung teil, die am Mittwoch, den 30. Mai in Gynary stattfindet. Redner: Hon. G. A. Bell, Minister für das Telephonwesen; Stephen Norron, liberaler Kandidat für den Wahlkreis Happyland; G. E. Gynann, Redakteur des "Courier". Jedermann herzlich willkommen!